

Sonderausstellung in der Grenzacher Römervilla eröffnet

Claudia Greiner, Steffi Kast und Sandra Grether blicken zurück auf die Entstehung vor 40 Jahren.

■ Von Rolf Reißmann

GRENZACH-WYHLEN. Das Museum Römervilla in Grenzach wird 40 Jahre alt. Genau besehen zwar erst im September, aber für den Verein für Heimatgeschichte ist es Anlass, in den besucherstärksten Monaten der Saison mit einer Sonderausstellung auf diesen Jahrestag hinzuweisen.

Nachdem durch Funde im Jahr 1893 und Ende der 1920er Mauerreste und mit einer römischen Säule genügend Beweise für eine historische Besiedlung auf dem heutigen Gemeindeareal vorhanden waren, wollten

etliche Einwohner diese Zeugnisse der lokalen Vergangenheit dauerhaft bewahren. Vor allem die Mitglieder des noch jungen Vereins für Heimatgeschichte waren daran sehr interessiert, unterstützt vom damaligen Leiter des Landesdenkmalamtes Freiburg, Gerhard Fingerlin.

In den frühen 1980ern wurden nach einem Gebäudeabriss die heutigen Mauern der Römervilla sichtbar. Das waren römische Überbleibsel, wie sie selten gefunden werden, denn sie bestanden eben nicht nur aus Fundamenten, sondern es waren zusammenhängende



Die drei Ausstellungsmacherinnen (von links): Claudia Greiner, Steffi Kast und Sandra Grether

Foto: Rolf Reißmann

Mauern, teilweise bis zwei Meter hoch im originalen Zustand des dritten nachchristlichen Jahrhunderts.

Im Dorf wurden Ideen gesammelt, wie man diesen außergewöhnlichen Fund be-

wahren könnte. Die Idee eines Schutzdaches setzte sich durch. Dafür organisierte der Verein eine Spendensammlung. Zunächst musste das Grundstück gekauft werden.

Rund 500.000 DM mussten

aufgebracht werden. Der Verein für Heimatgeschichte schaffte einen beachtlichen Teil davon selbst, mehr als die Hälfte. Die Gemeinde übernahm die Grundstückskosten, das Land, speziell der Denkmalschutz förderte mit rund 250.000 DM, auch die Stiftung Denkmalpflege Baden-Württemberg und der Landkreis gaben je 50.000 DM dazu. Einheimische Architekten, darunter Peter Wildt, entwarfen das Schutzdach, hiesige Firmen spendeten zum Teil ihre Arbeitsleistungen.

Im September 1986 wurde die heutige Römervilla eröffnet. Recht bald organisierte Helmut Bauckner erste Konzerte und Ausstellungen, denn er wollte mehr als nur einen Schutzraum für historische

Mauern. 2011 wurde die Ausstellung umgebaut und erweitert. Seitdem ist die Römervilla ein Regionalmuseum.

Der Verein zeigt nun eine Sonderausstellung. Fünf große Tafeln, auf denen die Ereignisse und Beweggründe von damals zusammengefasst sind, und etwa zehn weitere Rahmen mit Dokumenten beschreiben den Werdegang des Regionalmuseums. Claudia Greiner, Steffi Kast und Sandra Grether entwickelten die Ausstellung, steckten viel Mühe und Ideen hinein. Seit vergangenem Wochenende ist sie zu sehen und bleibt bis zum Ende der Saison. Geöffnet ist die Römervilla an Sonn- und Feiertagen sowie im Juli und im August zusätzlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr.